

**Brief des Herrn Joh. Trapper aus Bamberg  
vom 17. Okt. 1867**

an Vater und Geschwister in Unterrodach:

*Herrn Joh. Trapper Andesohn  
Unterrodach  
bei Kronach*

*Bamberg den 17. Oktober 1867*

*Lieber Vater u. Geschwister!*

*Theile hier mit, daß wir vorgestern mit den Einmachen angefangen haben, und bis heute abends 14 -15 Stl. fertig bringen und gedenken bis Montag fertig zu werden; was die Bretter anbelangen so fallen dieselben gut aus ganz besonders die von Oswald; die Geschäfte in Ba(mber)g gehen sehr langsam und wird noch ganz wenig mehr eingemacht.*

*Heute sind in Bischberg weggefahren  
Bürnlein mit 36 Stl., Brün mit 56 Stl.,  
Eingemacht wird noch Pauli 54 Stl., Maier 45 Stl. u. Eber Cassier im Fall 40 – 50 Stl.  
Wich Schwarz wollen 15 Stl. machen, in übrigen wird weiter nicht eingemacht, steht auch weiter nichts hier*

*Gebhart ist auch mit wenig Stl. fort.*

*Ferner was noch die Fracht ausmacht für unsere Bretter in Ba(mber)g, so hatt der Veit Müller Geld nachommen u. viele dasselbe wieder zurückgeben, so wehrt Ihr so bald wie möglich mir nach Ba(mber)g noch 1100 M senden um die Sache abzumachen.*

*Die Proviantsachen könnt Ihr Sonntag hierher senden weil wir da Stl. nach Bischberg fahren*

*u. dasselbe mit besorgen können*

*In übrigen hätte es bis Montag oder Dienstag Zeit, weiter nichts besonders*

*Grüßt Euch Herzlich*

*Joh. Trapper*

**Anmerkung:**

Stl. dürfte die Abkürzung für „Stümmel“ sein.

Ein Stümmel ist ein Bretterfloß mit 960 bis 1040 „gemeinen“ Brettern mit je ca. 3 m Länge, 20 cm Breite und 3 cm Dicke

und hat eine Abmessung von 12 m Länge, 2 m Breite und 0,75 m Höhe lt. Beilage zur Floßordnung von 1876

Er umfaßt das Schneidergebnis von 4 Arbeitstagen in der Schneidmühle. Die Stümmel wurden nach dem Ausschießen der

schlechten Bretter („Ausschuß“) gebaut. „Einmachen“ nannte man das Bauen und Zuwasserlassen von Bretterflößen.

**(C) 2015 Michael Kestel, Mühlenverein Rodachtal e.V.**